

Vergeblich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brandt – Heinemann – Mende

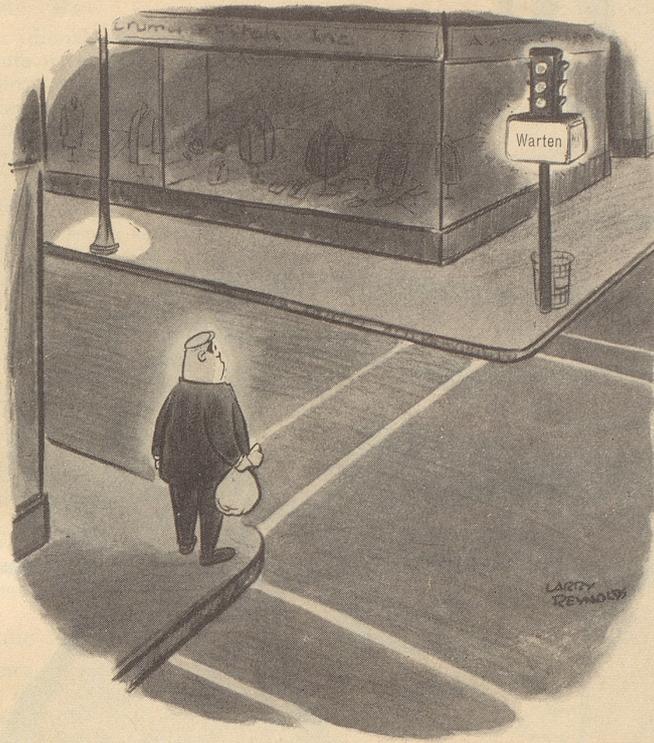
Wie man sich in der Bundesrepublik Deutschland erzählt, gibt der Bundesnachrichtendienst seit dem Regierungswechsel nur noch Nachrichten nach Bonn weiter, die dort Gefallen finden. Seine gebräuchliche Abkürzung (BND) hat eine neue Deutung erfahren: Brandts Nachrichten-Dichter.

*

Der deutsche Bundespräsident Gustav Heinemann wehrt sich gegen zuviel Publizität. Als er kürzlich den neuen Köln-Bonner Regierungsflughafen einweihte, sagte er zu den ihn ständig umringenden Reportern und Photographen: «Meine Herren, nicht ich werde hier eingeweiht, sondern der Flughafen!»

*

Der Ex-Politiker Erich Mende fährt einen grauen Mercedes mit der Kennziffer BN-MM 66 und gibt selbst folgende Deutung der Zifferkombination: «Bin nicht mehr Minister – seit 66.»



Sie oder Er?

Der Pfarrer der kleinen neuseeländischen Gemeinde Fendalton geriet in Verwirrung, als zur Trauung ein junges Hippie-Paar erschien, das seine schulterlange Haarpracht völlig gleich frisiert hatte und gleich gekleidet war. Der Geistliche Herr faßte sich aber schnell und bat zu Beginn der Trauung: «Würde bitte einer von Ihnen beiden die Braut küssen!»

Der Beweis

In Burley (USA) war ein Einbruchdiebstahl vom dortigen Polizeichef als (Dilettantenarbeit) bezeichnet worden. Zwei Tage später wiederholten die Einbrecher ihren Besuch und räumten den Laden vollkommen aus. Am Tatort hinterließen sie ein Schreiben an den Polizeichef, worin es hieß: «Halten Sie uns immer noch für Dilettanten?»

Je●Je●Je

Je höher der Rocksaum – desto höher auch der Heizungsbedarf.

● National-Zeitung

Je größer die Siedlungen werden, desto unpersönlicher wird das Zusammenleben, desto einsamer der Einzelne.

● Züri-Spiegel

Je enger der Gürtel, desto länger das Leben.

● Sonntags-Journal

Je seltener ein Tier, desto teurer und begehrt ist sein Pelz.

● Genossenschaft

Je stärker die Verstaatlichung des Menschen vollzogen wird, desto geringer werden die Freiheiten.

● Bundesfeierbetrachtung

Je besser ich die Menschen kenne, um so mehr liebe ich meinen Hund.

● Voltaire

Je länger man im Vorzimmer wie auf glühenden Kohlen sitzt, desto mehr schwimmen einem die Argumente wie Felle davon.

● Amadeus Siebenpunkt

Je haariger, desto besser und schöner.

● Lilian Roxon

Je schlechter Aegyptens militärische Lage wird, um so mehr müssen sowjetische Berater und Helfer ins Land gebracht werden.

● Appenzeller Zeitung

Je spezifischer die Maske, desto leichter die genaue Identifikation.

● Schorsch Brunau

Lebensstandard

In der Tschechoslowakei kursiert folgender Witz:

«Ein Amerikaner und ein Russe unterhalten sich über ihren Lebensstandard. Der Amerikaner sagt: (Ich fahre zum Dienst mit einem Buick, meine Frau fährt zum Einkaufen mit einem Ford, und wenn wir ins Ausland fahren, nehmen wir unseren Wohnwagen.)

Der Russe erwidert: (Ich fahre einen Bulldozer, meine Frau fährt einen Traktor, und ins Ausland fahren wir mit einem Panzer.)»

Das Steuergesetz

In der Debatte über das neue kantonale Steuergesetz geht es hitzig zu. Der Finanzdirektor bemüht sich, die Gemüter mit der Feststellung zu beruhigen, wie schwierig es sei, es allen recht zu machen. Er schließt mit den Worten: «Erreichbar scheint mir höchstens eine gleichmäßige mittlere Unzufriedenheit.»

Die Anekdote

Nach dem Zusammenbruch der österreichischen Monarchie seufzte ein pensionierter Feldmarschallleutnant im Gespräch mit dem Staatskanzler Karl Renner:

«So eine schöne Armee haben wir gehabt – die herrlichsten bunten Uniformen, diese faszinierende Militärmusik, diese blitzenden Waffen, die wehenden Helmbüschel, und die Kavallerie – eine Augenweide! Ich muß sagen: Es war die schönste Armee der Welt! Und was hat man mit ihr gemacht? – In den Krieg hat man sie g'schickt!»

Vergeblich

Die Mutter eines langhaarigen, bärtigen Jugendlichen seufzt:

«Ich frage dich, Hans-Peter, wozu haben wir dir um teures Geld die Zähne regulieren lassen?»

